

zell am see

der hippolyt



Erstes Zeller- Kinder-Stadtfest

Der 16. September
gehört den Kindern!

Veranstaltungs- zentrum

Bauarbeiten vor
dem Zeitplan

Nationalratswahl

Alle Informationen
zur Wahl

Senioren- wohnanlage

10-Jahresjubiläum

Chronik

Das Wetter

Österreichische Post AG
Info.Post Entgelt bezahlt



Bild: RZZ

Nr. 23 · September 2006



Liebe Zellerinnen und Zeller!

Der heurige Sommer hat bisher wahrlich keine Wünsche offen gelassen. Nicht nur für unsere Gäste sondern auch für die einheimische Bevölkerung bescherte uns das Badewetter viele Möglichkeiten, den hohen Freizeitwert unserer Stadt zu genießen. Bald steht aber wieder der Schulbeginn vor der Türe und damit für viele Eltern die Frage, in welcher Weise sie, weil viele von ihnen berufstätig sind, die Nachmittagsbetreuung ihrer Kinder organisieren sollen.

Schon bisher waren die Betreuungseinrichtungen der Stadt Zell am See im Vorschulalter in einer vorbildlichen Art und Weise vorhanden. Es gibt eine ausreichende Zahl von Kindergartenplätzen und wir versuchen auch über die schulfreie Zeit hindurch ein Grundangebot an Kindergartenplätzen bereit zu stellen. In enger Kooperation mit den Schulen hat die Stadtgemeinde Zell am See ein System der Nachmittagsbetreuung für Volksschulkinder entwickelt, das es berufstätigen Eltern leichter machen soll, ihre überaus schwierige Doppelbelastung Beruf und Kindererziehung besser zu organisieren.

Wir haben uns in diesem Zusammenhang sehr bemüht, die auf die Eltern zukommenden Kosten verträglich zu gestalten. Leider hat sich die Bundesregierung im Wesentlichen auf die Position des „Anschaffers“ zurückgezogen und die finanziellen Verpflichtungen, die mit einer solchen Einrichtung ver-

bunden sind, auf die Länder und Gemeinden abgewälzt. Dessen ungeachtet, haben Österreichs Gemeinden diese Herausforderung angenommen und aktiv versucht, die Situation der berufstätigen Eltern zu erleichtern.

Denn eines ist wohl unbestritten: Man kann nicht immer darüber jammern, dass viele Paare immer weniger bereit sind Kinder großzuziehen und auf der anderen Seite nichts an der Verbesserung der Rahmenbedingungen tun. Familie kann und wird nur dann funktionieren, wenn die Rahmenbedingungen der Gesellschaft familienfreundlich gestaltet werden. Eine Erhöhung der Familienbeihilfe allein ist sicher nicht ausreichend.

Wir werden selbstverständlich die Erfahrungen, die wir im kommenden Schuljahr mit unserem Modell der Nachmittagsbetreuung gewinnen, genau analysieren und gegebenenfalls für das darauf folgende Jahr den Erfordernissen anpassen. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir mit unserem Angebot schon jetzt eine wesentliche Verbesserung der Situation erreichen können.

In diesem Sinne verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister



Dr. Georg Maltschnig

FPCC

Die Bauarbeiten für die Errichtung des Ferry Porsche Congress Centers (FPCC) verlaufen plangemäß!

Wir liegen derzeit 14 Tage vor unserem Zeitplan, weiß Hans-Peter Denk, Polier der HV-Bau freudig zu berichten. Die Bauarbeiten laufen derzeit sehr zügig voran, so dass sich beinahe täglich das Bild auf der Baustelle ändert. Die Entwicklung der Baustelle seit Baubeginn ist der Fotodokumentation zu entnehmen. Informieren Sie sich bitte jeweils tagesaktuell über den Baufortschritt auf der Homepage des Ferry Porsche Congress Centers unter www.fpcc.at.

Zwei internationale Messen wurden bereits besucht. Dabei konnten die ersten Kundenkontakte hergestellt und konkrete Anfragen bearbeitet werden. Intensiv wird derzeit auch an einer Hotelkooperation zwischen dem Ferry Porsche Congress Center und der Zeller Hotellerie gearbeitet. Alexander Höller zeigt sich zuversichtlich, dass noch in diesem Herbst die ersten Veranstaltungen für 2007 fixiert werden können und die Hotelkooperation zum Abschluss gebracht wird.

Hotelkooperation in Ausarbeitung

Plangemäß verläuft derzeit auch die Arbeit des neuen Geschäftsführers Alexander Höller.



Anton Unterluggauer



27.03.2006



21.06.2006



08.08.2006

Fotos: Haidinger

Fragen und Antworten zur Nationalratswahl 2006

Am 01.10.2006 findet die Nationalratswahl statt. **Nachstehend finden Sie Antworten auf die zehn am häufigsten gestellten Fragen**

1. Bin ich wahlberechtigt?

Wahlberechtigt sind alle Männer und Frauen, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, spätestens mit Ablauf des Tages der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Ob die Voraussetzungen zutreffen, ist, abgesehen vom Wahlalter, nach dem Stichtag (01.08.2006) zu beurteilen. Für die Ausübung Ihres Wahlrechtes ist daher zu beachten, wo Sie zum Stichtag, also am 01.08.2006 gemeldet waren. In dieser Gemeinde sind Sie auch im Wählerverzeichnis erfasst. Die Wählerverzeichnisse liegen von 22.08. bis 31.08.2006 zur öffentlichen Einsicht im Meldeamt der Stadtgemeinde Zell am See auf. Innerhalb dieses Zeitraumes können auch Einsprüche gegen das Wählerverzeichnis eingebracht werden (z.B. bei Fehlen eines Wahlberechtigten).

2. Wann und wo wird in Zell am See gewählt?

Gegenüber den letzten Wahlen wurden keine Änderungen bei den Wahllokalen, Wahlsprengele und Wahlzeiten durchgeführt (siehe Kasten). Rechtzeitig vor dem Wahltag erhält jeder Wähler eine Wählerverständigungskarte, aus der das zuständige Wahllokal und die Wahlzeiten ersichtlich sind.

3. Wozu benötige ich die Wählerverständigungskarte?

Die Wählerverständigungskarte dient als Service der Stadtgemeinde Zell am See bzw. der Wahlbehörde. Die Wählerverständigungskarte dient jedoch nicht als Ausweis. Dennoch wird ersucht, die Wählerverständigungskarte bei der Stimmabgabe mitzunehmen, da dadurch den Wahlbehörden die Arbeit wesentlich erleichtert wird.

4. Benötige ich zur Stimmabgabe einen Ausweis?

Gemäß § 67 Nationalrats-Wahlordnung 1992 hat grundsätzlich jeder Wähler eine Urkunde oder sonstige amtliche Bescheinigung vorzulegen, aus

der seine Identität einwandfrei ersichtlich ist. Dies geschieht im Wesentlichen durch die Vorlage eines Lichtbildausweises. Sollten Sie keinen Ausweis und keine Urkunde bei sich führen, können Sie dennoch zur Abstimmung zugelassen werden, wenn Sie der Mehrheit der Mitglieder der Wahlbehörde persönlich bekannt sind. Um einen reibungslosen Ablauf der Wahlhandlung zu ermöglichen, werden Sie jedoch höflich ersucht, bei der Stimmabgabe einen Lichtbildausweis vorzuweisen.

5. Ich befinde mich am Wahltag nicht zu Hause, wie kann ich trotzdem wählen?

Für den Fall, dass Sie sich am Wahltag nicht zu Hause befinden, besteht die Möglichkeit an der Wahl mittels Wahlkarte teilzunehmen. Hierbei ist jedoch zu unterscheiden, ob Sie sich im Inland oder im Ausland aufhalten.

6. Was ist eine Wahlkarte und wie bekomme ich eine Wahlkarte?

Die Wahlkarte ist ein verschließbarer Briefumschlag, darin enthalten sind ein Stimmzettel und ein Wahlkuvert. Wahlkarten können bis spätestens am dritten Tag vor dem Wahltag (28.09.2006) mündlich oder schriftlich bei der Gemeinde beantragt werden.

7. Wie wähle ich mit der Wahlkarte im Inland?

Am Wahltag können Sie mit der Wahlkarte in jedem Ort in Österreich Ihre Stimme abgeben. Zu beachten ist dabei nur, dass Sie ein entsprechendes Wahllokal aufsuchen, welches auch Wahlkarten entgegen nimmt und sich über die Wahlzeiten

in dem Ort, in welchem Sie sich aufhalten, informieren. Für die Stimmabgabe benötigen Sie dann die Wahlkarte und einen Identitätsnachweis (z.B. Lichtbildausweis) und können damit Ihre Stimme abgeben.

8. Wie kann ich wählen, wenn ich mich im Ausland befinde?

Wähler, die sich voraussichtlich am Wahltag im Ausland aufhalten werden, können dort ihr Wahlrecht in der Form ausüben, dass sie die Wahlkarte unter Beachtung der nachstehenden Punkte rechtzeitig an die zuständige Landeswahlbehörde, deren Anschrift auf der Wahlkarte angegeben ist, übermitteln.

a) Der Wahlvorgang im Ausland ist auf der Wahlkarte zu bestätigen. Diesbezüglich sind auf der Wahlkarte entsprechende Felder zur Ausfüllung vorgesehen und besteht die Möglichkeit der Bestätigung durch eine einem österreichischen Notar vergleichbare Person, einer österreichischen Vertretungsbehörde oder einem volljährigen österreichischen Staatsbürger, der über einen gültigen Reisepass verfügt, dessen Ausstellungsdaten auf der Wahlkarte einzutragen sind.

b) Nach Durchführung des Wahlvorganges ist die Wahlkarte samt dem darin enthaltenen ungeöffneten Wahlkuvert aus dem Ausland an die zuständige Landewahlbehörde zu übermitteln, wo sie spätestens am 8. Tag nach dem Wahltag, 12.00 Uhr, einlangen muss, widrigenfalls die Wahlkarte bei der Ermittlung des Wahlergebnisses nicht mehr berücksichtigt wird.

Wichtig: Der Wahlvorgang im Ausland kann bereits vor dem eigentlichen Wahltag stattfinden!

9. Was ist, wenn ich mich am Wahltag voraussichtlich im Krankenhaus befinde?

Befinden Sie sich am Wahltag voraussichtlich im Krankenhaus in Zell am See, so haben Sie die Möglichkeit in der Zeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr Ihre Stimme im Krankenhaus mittels Wahlkarte abzugeben. Sofern Sie sich in einem anderen Krankenhaus in Österreich befinden, besteht ebenfalls die Möglichkeit eine Wahlkarte bei der Stadtgemeinde Zell am See zu beantragen, womit Sie dann im dortigen Krankenhaus Ihre Stimme abgeben können. In jedem Fall werden Sie jedoch ersucht, sich zeitgerecht mit der jeweiligen Krankenhausverwaltung in Verbindung zu setzen.

10. Was ist, wenn ich am Wahltag voraussichtlich bettlägerig bin und meine Wohnung nicht verlassen kann?

In diesem Fall haben Sie ebenfalls die Möglichkeit eine Wahlkarte, bei gleichzeitiger Bekanntgabe der Adresse, unter der Sie sich am Wahltag aufhalten, zu beantragen. Sie erhalten sodann eine Wahlkarte, welche Sie am Wahltag der „Fliegenden Wahlkommission“, die Sie in der Zeit zwischen 8.00 Uhr und 11.00 Uhr besucht, aushändigen. Die Stimmabgabe ist sodann vor der Fliegenden Wahlkommission möglich.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Stadtgemeinde Zell am See, Tel. 766 - 33 oder unterluggauer@gde-zellamsee.salzburg.at

SPRENGEL	SPRENGELBEZEICHNUNG	WAHLLOKAL	WAHLZEIT
1	Zell-Mitte	Rathaus Zell am See	07.00 – 16.00 Uhr
2	Zell-Nord	Schulzentrum Zell am See	07.00 – 16.00 Uhr
3	Zell-Süd	Gymnasium Zell am See	07.00 – 16.00 Uhr
4	Schmitten	Schulzentrum Zell am See	07.00 – 16.00 Uhr
5	Thumersbach	Volksschule Thumersbach	07.00 – 16.00 Uhr
6	Bruckberg	Volksschule Schüttdorf	07.00 – 16.00 Uhr
7	Schüttdorf-West	Volksschule Schüttdorf	07.00 – 16.00 Uhr
8	Schüttdorf-Ost	Handelsakademie Zell am See	07.00 – 16.00 Uhr
9	Pflegeanstalt	Krankenhaus Zell am See	08.00 – 12.00 Uhr
10	Fliegende Wahlkommission		08.00 – 11.00 Uhr

Projekt Sri Lanka

Abschlussbericht des Projektes „Salzburg baut ein Fischerdorf“



Bild: Rotes Kreuz Salzburg

Die größte Aufgabe aus dem Projekt „Salzburg baut ein Fischerdorf“ war die Errichtung von 80 Häusern und einem Gemeindezentrum in Walahanduwa. Die Planung erfolgte unter Beachtung der landes- und ortsüblichen Gepflogenheiten. Auf dem Gelände einer aufgelassenen Ölpalmenplantage, 3320 m vom Meer entfernt, wurde das „Salzburg-Dorf“ errichtet. Mit der Fertigstellung dieses Dorfes sind die Hoffnung und das Lächeln für hunderte Menschen wieder zurückgekehrt.

Der Bau des „Salzburg-Dorfes“ gibt nicht nur vielen wieder eine neue Heimat, sondern setzt auch durch die Hilfe zur Selbsthilfe und durch die Errichtung neuer Strukturen große wirtschaftliche Impulse in der gesamten Region. Neben der Gruppe der Fischer, welche mehr als 50 % der Berufstätigen stellt, haben Handwerker, Hilfskräfte, aber auch kleine Unternehmer mit ihren Läden eine neue Existenz gefunden.

Weitere Projekte, welche noch umgesetzt werden konnten:

- **Projekt „Waisenhaus“**
D.P. Wijesinha in Bentota.
- **Projekt „Soziale Unterstützung“**
Unterstützung durch den Kauf von Fahrrädern und Motor-Dreirädern.
- **Projekt „Unterstützung Klöppel-Frauen“**

Mit diesem Projekt wurden die handwerklichen Tätigkeiten der Klöppel-Frauen in Welgama unterstützt. Damit konnte ihnen wieder eine neue Selbstständigkeit gegeben werden.

- **Projekt „Fischerboote“**
Insgesamt wurden zur Existenzsicherung der Bevölkerung 30 Boote verschiedenster Bauart, sowohl in Form von Neuanschaffungen als auch durch Übernahme der Reparaturkosten finanziert.
- **Projekt „Day-Care-Zentrum“**
Die Errichtung eines Day-Care-Zentrums für von der Tsunami-Katastrophe traumatisierte Jugendliche, welches im Tempelbereich Agrabodhiya in Weligamga eingegliedert ist.

Kosten

Die Kosten für die Errichtung eines einzelnen Hauses im errichteten Fischerdorf belaufen sich auf € 9.449,-. Es darf aber nicht vergessen werden, dass trotz der Hilfe aus vielen Ländern das Leid dieser Menschen nach der Tsunami-Katastrophe unermesslich ist und bleibt.

„Man kann erst über eine Brücke gehen, wenn man sie gebaut hat!“
(Amerikanisches Sprichwort)



Christine Stella



Die Meinung unserer PatientInnen ist uns wichtig

Sehr erfreuliche Ergebnisse bei Patientenbefragung

Mehr als 9.000 PatientInnen haben sich in den letzten Jahren Zeit genommen, um den Patientenbefragungsbogen auszufüllen. Über die Auswertung dieses schriftlichen Patienten-Feedbacks erhalten die Führungskräfte im Krankenhaus wertvolle Informationen darüber, wie das Krankenhaus Zell am See und die Arbeit der MitarbeiterInnen beurteilt werden.

Spitzenergebnis bei Kernkompetenz „Betreuung durch Pflege“

Absolute Spitzennoten im Jahr 2005 gab es für die Pflegekräfte. 89 % aller Befragten sagen, dass die Betreuung durch unser Pflegepersonal „Sehr Gut“ ist und weitere 6 % geben immerhin noch die Note „Gut“. Wenn man bedenkt, dass 5 % der retournierten Fragebögen keine Angaben enthielten - ein fantastisches Ergebnis. Dies ist übrigens kein Einzelwert, sondern diese Tendenz ist auch in den vergangenen Jahren festzustellen gewesen. Häufig wird die Benotung auch mit persönlichen Bemerkungen ergänzt. Viele davon sagen aus, dass das Pflegepersonal sehr freundlich sei. Umgekehrt haben gerade einmal 16 PatientInnen während der letzten 8 Jahre die Note „Nicht Genügend“ vergeben und 27 Mal, wohl gemerkt in 8 Jahren, wurde „Genügend“ vergeben.

Auch die Betreuung durch die Ärzte wird erstklassig bewertet

Die Durchschnittsnote auf die Frage „Wie war die Betreuung durch unsere Ärzte?“ liegt über die letzten 8 Jahre kontinuierlich bei einem Wert von 1,1! Zu berücksichtigen ist dabei, dass es sehr wohl Unterschiede zwischen den einzelnen Abteilungen gibt.

Während bei der Benotung „Betreuung durch Pflege bzw. durch Ärzte“ so gut wie kein Unterschied zwischen Allgemein- und Sonderklasse festzustellen war, zeigt sich bei der

Zufriedenheit mit dem Essen ein anderes Bild. Allgemein-klassenpatienten sind deutlich zufriedener als Sonderklassenpatienten, wobei die Beurteilung insofern einzuschränken ist, als oft angegeben wird, dass Diät einzuhalten war oder dass der Krankenhausaufenthalt zu kurz für eine echte Beurteilung gewesen sei.

Die Patientenbefragung gliedert sich in die Bewertung verschiedener Leistungen nach dem Schulnotensystem und in den Bereich für persönliche Bemerkungen. Viele PatientInnen nutzen diesen Freitext um Danksagungen, Lob, Anerkennung aber auch Kritik und Verbesserungsvorschläge einzubringen.

Diese Bemerkungen werden besonders ausgewertet und an die Verantwortlichen weitergegeben. Sie reichen von Anregungen hinsichtlich der Zimmerbelegung, über Ausstattungswünsche (z.B. E-Mail Anschluss am Krankenbett), bis zu Raucher- bzw. Nichtraucherprinzipien, usw. Auch die Baulichkeit, die sanitären Einrichtungen werden immer wieder angesprochen (WC nicht vom Zimmer aus begehbar, keine eigene Dusche im Zimmer etc.).

Weil so viele Rückmeldungen über diesen Patientenfragebogen erfolgen, kann dieses Instrument durch Sammlung und Auswertung der Patientenmeinung für Verbesserungen eine wichtige Basis darstellen. So wird z.B. die Kritik über die bauliche Situation im Betten-trakt in die Planung für die Sanierungsmaßnahmen einfließen,

...denn die Meinung unserer PatientInnen ist uns wichtig!



Mag. Ulrike Fuchs

Lauf- und Nordic Walking Strecke um den Zeller See neu beschildert



Die von Läufern und Nordic Walkern viel genutzte Runde um den Zeller See wurde neu beschildert und mit ausführlichen Informationen versehen.

Da die Sportler nicht nur ungefähr wissen wollen, welche Strecke und Höhenunterschiede sie bewältigen, sondern auch laufend wissen wollen, welche Strecke sie schon zurückgelegt haben, wurde nach Beschlussfassung im Sportausschuss eine ausführliche und umfassende Information unter Einbeziehung von Fachleuten ausgearbeitet.

Der offizielle Start- und Zielpunkt wurde im Stadtpark Zell am See festgelegt. Dazu gibt es drei weitere Einstiegsstellen und zwar am Beginn des Naturschutzgebietes Zeller See nach der Tennishalle, beim Kurpark Thumersbach und beim Badeplatz Prielau. Diese Informationstafeln enthalten auch Daten über die Streckenlänge, den Höhenunterschied sowie die Standorte von Trinkstellen zur zwischenzeitlichen Labung für die Sportler. Die Streckenlänge beträgt exakt 11,135 km und einen Höhenunterschied von 23 m. Dazu wurde eine

Variante für Anspruchsvollere beschildert und zwar über die Thumersbacher Höhenpromenade. Dabei beträgt die Streckenlänge 11,429 km und der Höhenunterschied 78 m.

Gab es bisher entlang der Strecke nur eine Trinkstelle im Bereich der Schiffsanlegestelle Sonnhof, so wurden im Zuge der Beschilderung zwei weitere Trinkstellen geschaffen und zwar beim Einstieg Tennishalle und beim Einstieg Badeplatz Prielau. Neben entsprechenden Wegweisertafeln wurde ausgehend vom Start nach jedem Kilometer eine entsprechende Markierung angebracht.

Die Beschilderung soll eine zusätzliche Information, insbesondere auch für nicht ortskundige Gäste, aber auch eine zusätzliche Motivation für die regelmäßigen Benutzer dieser Strecke darstellen. Die Gesamtkosten des Beschilderungssystems inklusive der neuen Trinkbrunnen belaufen sich auf € 7.700,-.



Mag. Josef Jakober

Neuerrichtung des Tennisheimes für den Tennisclub Thumersbach



Nach Beschluss durch die Gemeindevertretung der Stadtgemeinde Zell am See wurde im heurigen Frühjahr das Tennisheim in Thumersbach gemeinsam mit dem Tennisclub erneuert. Die Erneuerung war aufgrund des äußerst schlechten Bauzustandes erforderlich, welcher durch ein Hochwasser hervorgerufen wurde.

Das bestehende Gebäude hat nicht mehr den zeitgemäßen Anforderungen entsprochen und wurde daher der Bestand im Zuge der Erneuerung durch ein geringfügig vergrößertes Gebäude ersetzt.

Bedingt durch die Lage des Grundstückes im landwirtschaftlich reizvollen Kurpark in Thumersbach kommt der Baumasse sowie der äußeren Gestaltung des Objektes eine besondere Bedeutung zu. Dies wurde bei der Ausführung berücksichtigt, sodass keinerlei Beeinträchtigung des Landschaftsbildes gegeben ist.

Die Arbeiten wurden im Früh-

jahr 2006 begonnen und konnten bis Mitte Juni fertig gestellt werden. Bei der Durchführung der Bauarbeiten wurden durch den Tennisclub Thumersbach verschiedene Eigenleistungen wie Maler-, Fliesenleger- und Pflasterarbeiten erbracht.

Durch diese Eigenleistungen des Tennisclubs war es erst möglich, den Neubau umzusetzen und die Baukosten in einem akzeptablen Rahmen zu halten.

Für den gesamten Neubau inkl. Außengestaltung wurden insgesamt etwa € 100.000,- brutto aufgewendet. Im neuen Tennisclubobjekt wurden neben einem Aufenthaltsraum mit diversen Nebenräumen, zwei Umkleieräume mit den dazu gehörigen Dusch- und WC-Anlagen, getrennt für Herren und Damen, untergebracht.

Der Außenbereich samt Terrasse wurde ebenfalls erneuert. Das gesamte Objekt wird nicht winterfest ausgeführt, da dieses nur während der Sommermonate betrieben wird.

Der Standort des neuen Tennisheimes entspricht jenem des alten Objektes.



Ing. Herbert Aigner

HIPPO



©Norbert Jaros

Des Medienecho von da letztn Ausstellung im Râthaus wâr gewältig.

Hoffentlich bleibt des aa in Zukunft so!

Verkehrssituation „Zell am See-Süd“

Verkehrsmodell und Verbreiterung der Fahrspur im Bereich der Tunnelrampe-Süd als Mittel gegen zunehmende Verkehrsbehinderungen



Mit der Verkehrsübergabe des Schmittentunnels (Umfahrung Zell am See) konnten das Zentrum der Stadt Zell am See, sowie der Großteil des Ortsteiles Schüttdorf vom Durchgangsverkehr entlastet werden.

In der südlichen Zulaufstrecke zum Schmittentunnel vom Ortsanfang bis zum Kreisverkehr „Kitzsteinhornstraße“ kommt es jedoch aufgrund der dynamischen Verkehrsentwicklung in den Spitzenzeiten immer wieder zu Stauerscheinungen, die auch den Verkehrsablauf im Umfahungstunnel beeinflussen und sogar Tunnelsperrungen zur Folge haben. Um dieses Problem künftig in den Griff zu bekommen, wurde seitens der Stadtgemeinde Zell am See und dem Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 6/2, eine Verkehrsuntersuchung in Auftrag gegeben. Dabei wird die bestehende Situation analysiert und beurteilt (Ende August 2006) und werden unter Berücksich-

tigung der weiteren Entwicklung – vor allem hinsichtlich des entstehenden Gewerbegebietes Flugplatz Zell am See – Lösungsvorschläge erarbeitet und deren Wirkungen aufgezeigt und beurteilt (Ende Oktober 2006).

Auf Basis vorhandener und aktueller Verkehrszählungen wird als geeignetes Instrument ein „Verkehrsmodell Zell am See“ für den motorisierten Individualverkehr erstellt, mit dem die vorherrschenden Verkehrsverhältnisse (Binnen-, Ziel-/Quell- und Durchgangsverkehr) dargestellt und die Auswirkungen von Planungsvarianten (Änderungen im Straßennetz) beurteilt werden können.

Ein endgültiges Ergebnis ist Ende März 2007 zu erwarten.

Eine kurzfristige Entlastung am Verkehrsknoten „Zell am See-Süd“ ist durch eine bereits geplante Aufweitung der Fahrspur (Bypass) im Bereich zwischen Tunnelrampe und Kreisverkehr Schüttdorf zu erwarten und wird bereits im September mit den erforderlichen Straßenbaumaßnahmen begonnen. Vorgesehen ist eine Bauzeit von drei Monaten.

Neue gebührenpflichtige Kurzparkzone „Hafnergasse“



Die Zufahrt zur „Hafnergasse“ aus Richtung „Saalfeldnerstraße“ kommend ist laut Verordnung verboten. Wie die letzten Monate zeigten, wurden immer wieder Fahrzeuge auf der

rechten Fahrspur der „Hafnergasse“ in Richtung „Saalfeldnerstraße“ gesehen abgestellt, ohne dass die Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs wesentlich beeinträchtigt wäre.

Der Verkehrsausschuss hat daher einstimmig beschlossen, diese als kostenlose Dauerabstellplätze genutzten Parkflächen als gebührenpflichtige Kurzparkplätze mit einer höchstzulässigen Parkdauer von 180 Minuten auszuweisen.

Sperre Kreuzungsbereich „Wiesenweg/B311“



„Wiesenweg“ zusätzlich auch noch über das neue Gewerbegebiet angefahren werden.

Aufgrund der steilen, unübersichtlichen und somit auch sehr gefährlichen Ausgestaltung der südöstlichen Einbindung des „Wiesenweges“ in die Brucker Bundesstraße wurde diese Ausfahrt von den Anrainern so gut wie nicht mehr benutzt.

In der Sitzung vom 25.04.2006 hat nunmehr der Verkehrsausschuss einstimmig beschlossen, diesen gefährlichen Kreuzungsbereich für den motorisierten Fahrzeugverkehr zu schließen.

Bis zum Zeitpunkt der Entstehung des Gewerbegebietes „Flugplatz“ erfolgte die nordwestliche Aufschließung des „Wiesenweges“ von der Brucker Bundesstraße kommend entlang des Objektes „Billa“ und südöstlich über eine bestehende Einfahrt gegenüber der „Shell“-Tankstelle. Durch die Errichtung des Kreisverkehrs „Lutz“ kann der

BÜRGERSERVICE

Geld- und Zeitersparnis bei Ausstellung eines Strafregisterauszuges

€ 13,- und 2 Behördengänge weniger durch neue elektronische Direktanforderung von Strafregisterbescheinigungen

Für viele Tätigkeiten und Berufe ist die Vorlage einer aktuellen Strafregisterbescheinigung, die keine Verurteilungen enthält, erforderlich. Die Strafregisterbescheinigung darf in den meisten Fällen nicht älter als drei Monate sein. Jede im Gemeindegebiet von Zell am See gemeldete Person kann beim hiesigen Einwohnermeldeamt einen Antrag auf Ausstellung einer Bescheinigung gemäß § 10 des Strafregistergesetzes stellen:

Verfahrensschritte bisher:

- **1. Behördenweg** – Stadtgemeinde (Einwohnermeldeamt): Schriftlicher Antrag (€ 15,10 Gebühr & Abgabe) und Amtliche Anfrage
- **2. Behördenweg** – Polizeiinspektion: Ausdruck Strafregisterauszug
- **3. Behördenweg** – Stadtgemeinde (Einwohnermeldeamt): Vergebühnung (€ 13,-) und Unterfertigung Strafregisterauszug

Künftig können Sie sich den Weg auf die Polizeiinspektion sparen und die Bescheinigung in Sekundenschnelle in Händen halten.

Da die Strafregisterbescheinigung künftig direkt elektronisch durch das Einwohnermeldeamt beantragt werden kann, ersparen Sie sich den Amtsweg zur Polizeiinspektion. Weiters ersparen Sie sich auf Grund einer Bestimmung im E-Government-Gesetz unter der Voraussetzung der Angabe des Adressaten die Verwaltungsabgaben an den Bund und bezahlen nur € 15,10 statt wie bisher € 28,10 an Gebühren und Abgaben.



Gerhard Wimmer

Neues aus der Bücherei



Die Stadtbücherei Zell am See zieht um

Die Stadtbücherei wird im Oktober 2006 in den Kindergarten Zentrum übersiedeln. Weiters wird die Volkshochschule dort ihre Räumlichkeiten haben. Diese werden durch einen eigenen Eingang erreichbar sein.

Die Bücherei wird ihren Eingang beim ehemaligen Kindergarten Zentrum haben, die Volkshochschule beim Aufgang von der Bahnhofstraße – Eingang Schulpsychologie. Uns werden zwei der drei Räume im Gebäude für den Bestand zur Verfügung stehen, ein eigenes Büro und ein Arbeitsraum.

Der Umzug beginnt voraussichtlich Anfang Oktober und wird einige Zeit in Anspruch nehmen, weshalb die Bücherei für kurze Zeit geschlossen sein wird.

Die Schließungszeit der Bücherei erfahren Sie durch Aushang ab September bei der Stadtbücherei und im Internet.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen am neuen Standort und sind schon sehr gespannt, Ihnen die neue Bücherei zu präsentieren!

zell am see lesen



Bild: Literaturhaus

Am 15.09.2006 ist es wieder so weit. Diesmal beehrt uns **Josef Haslinger**, der Autor von „Opernball“ (1995), „Das Vaterspiel“ (2005) und „Zugvögel“ (2006). Der Autor wurde am 05. Juli 1955 in Zwettl geboren, studierte Philosophie, Theaterwissenschaft und Germanistik in Wien, war 1976 – 1992 Mitbegründer der Literaturzeitschrift „Wespennest“, sowie 1992 Mitbegründer von „SOS Mitmensch“. Seit 1996 ist er Lehrbeauftragter am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und lebt in Wien und Leipzig. Er erhielt zahlreiche Literaturpreise.

Die Veranstaltung findet bei **Schönwetter im Kastaniengarten des Steinerwirts** statt, bei Schlechtwetter im Schlossstüberl Steinerwirt. Beginn der Veranstaltung: **19.00 Uhr**.

KUNST IM RATHAUS

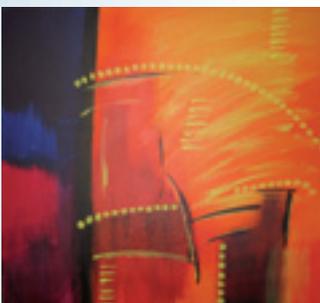
Franz Hochwimmer stellt aus

Zwischen 22.09.2006 und 31.10.2006 stellt Franz Hochwimmer seine Werke in der Turmstube Rathaus Zell am See aus. Die Vernissage von „F²“ findet am **22.09.2006 um 19.30 Uhr** statt.

Franz Hochwimmer stellt sich mit eigenen Worten vor:

„Meine künstlerischen Hauptgebiete liegen in der Musik und auf der Kabarettbühne. Seit Anfang 2005 beschäftige ich mich aber zunehmend mehr mit der Malerei. Die Bilder in

Acryl auf Leinwand sind sehr abstrakt und farbintensiv. Die Motive sind stark von meinen Reisezielen und vor allem von der Musik beeinflusst.“



Bildstock

„Unsere liebe Frau im Wald“ renoviert und an neuem Standort



Eine kurze Geschichte des Bildstocks

Der Bildstock am Schlossplatz wurde vor 1500 errichtet und hat in den späteren Jahrhunderten auf die Kirche „Maria im Walde“ hingewiesen, die 1770 abbrannte. Die kleine Kapelle befand sich direkt neben der Stadtpfarrkirche und das Marterl diente sozusagen als Wegweiser und als Mahnung zum Gebet, „ein frommer Hinweis auf Vergänglichkeit und auf das letzte Ziel des Menschen – auf Gott“.

Einige Standortwechsel

Der Bildstock stand im 19. Jahrhundert am oberen Ende der Straße, wo sich heute das Hotel Neue Post befindet, das 1879 eröffnet wurde. 1922 stand der Bildstock wegen der Verbreiterung der Bundesstraße im Weg und musste seitlich versetzt werden.

Der Inhalt des Marterls hat öfter gewechselt

Es enthielt in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts eine Holztafel mit dem Bildnis der heiligen Maria mit Kind und der Inschrift „Hl. Maria – Maria im Wald bitt' für uns“. In den 70er Jahren wurde das Marterl in die Bepflanzung beim Hotel Neue Post integriert und ein steinernes Relief „Die Heilige Maria mit Kind“ zierte nun den Bildstock. 1989 ging der Bildstock wieder auf Wanderschaft, wurde 1990 nochmals renoviert und fand am Schloss-

platz westseitig eine neue Bleibe. Das neue Bild, das von den Tresterern gesponsert und von Oswald Mondré sen. gemalt wurde, konnte bis Anfang 2006 hinter einem Gitter bestaunt werden.

Renovierung und erneuter Wechsel des Standortes 2006

Dieses Bildstöckl und das darin befindliche Bild wurden in Zusammenarbeit mit der Pfarre Zell am See, der Stadtgemeinde, dem Bezirksarchiv, Steinmetzmeister Haitzmann/Saalfelden und Marilouise Jordan/Bruck, die das Bild renoviert hat, erneuert und am neuen Standort wieder aufgestellt. Dies wurde im Einvernehmen mit Bürgermeister Dr. Maltschnig, StR Zehentner, Stadtpfarrer Mag. Reindl und Cav. Scholz veranlasst und im Kulturausschuss beschlossen, da der Straßenverkehr dem Marterl bereits arg zugesetzt hatte.

Die Renovierung und Versetzung dieses kulturellen Kleinods kostete der Stadtgemeinde rund € 4.600,-.

Der Bildstock steht jetzt südöstlich der Stadtpfarrkirche vor dem „Wildkirschbaum“ im Halbrund des Leistensteines gegenüber dem Kriegerdenkmal.



Mag. Barbara Fink

Kindergarten Thumersbach

Ausflug zur Lindlingalm



Ein Höhepunkt vor den Sommerferien war im Kindergarten Thumersbach der Ausflug nach Hinterglemm zur Lindlingalm.

Die Kinder hatten viel Spaß bei der Fahrt mit dem Bummelzug auf die Alm und beim Spielen mit den vielen Tieren, die wir dort sehen konnten. Abkühlung holten wir uns alle beim tollen „Teufelswasser“ - Spielbereich und wir bewunderten die lustigen Wasserräder und vielen Wasserrinnen. Nachdem wir uns mit einer Jause

und einem Eis gestärkt hatten wanderten wir wieder ins Tal.

Der Ausflug samt Bustransport konnte mit Hilfe der RAIKA, Gas-Wasser-Heizung PICHLER, HOTEL BELLEVUE und KOMMHAIR aus Thumersbach finanziert werden. Herzlichen Dank an unsere Sponsoren!



Sabine Schaffer

KURZ NOTIERT

- ✓ Der **Verein Jugendzentrum** bietet StudentInnen, PendlerInnen, Lehrlingen und SchülerInnen eine kostengünstige Unterkunft (Wohngemeinschaft in Zentrum von **Wien** - 1.,3. und 4. Bezirk) Kontakt möglich unter: Verein Jugendzentrum Klemsenheim, Frau Bernadette Patronovits, Rauhensteingasse 1/4, 1010 Wien, Tel. 01 / 512 45 25.
- ✓ **Angelobung eines neuen Gemeindevertretungsmitgliedes der FPÖ-Fraktion**
Ludwig Lackinger wurde als neues Mitglied der Gemeindevertretung am 16. Mai 2006 angelobt, nachdem Ing. Eric Brandner sein Mandat im Vorjahr niedergelegt hatte.
- ✓ Der Gauverband der Pinzgauer Heimatvereinigungen lädt zum „**2. Dirndlgwandl-Sonntag**“ am **10. September 2006**. An diesem Tag sollten sich die Einwohner des Pinzgaues auf die heimische Kleidung besinnen und diese auch bei jeder Aktivität tragen. Schwerpunkt ist eine Festmesse um 11.00 Uhr in Maria Kirchenttal mit anschließendem Frühschoppen in den umliegenden Gasthäusern.
- ✓ **Blutspendeaktion** am Dienstag, den **19. September 2006 von 16.00 bis 20.00 Uhr in der Volksschule Zell am See**. Das Rote Kreuz bittet um Ihre Unterstützung.
- ✓ **Österreichweite Sirenenprobe am 07.10.2006** - Zeitlicher Ablauf:
12.00 Uhr Sirenenprobe (15 Sekunden Dauerton)
12.15 Uhr Warnung (3 Minuten gleichbleibender Dauerton)
12.30 Uhr Alarm (1 Minute auf- und abschwelliger Heulton)
12.45 Uhr Entwarnung (1 Minute gleichbleibender Dauerton).

Nachmittagsbetreuung jetzt auch in der Volksschule Zell am See

Landesgesetzliche Regelung zur Organisation der schulischen Tagesbetreuung

Die neue gesetzliche Regelung lautet: „Bei 15 angemeldeten Kindern für zumindest drei Betreuungstage an einem Schulstandort hat eine schulische Nachmittagsbetreuung an allen Schultagen bis mindestens 16.00 Uhr angeboten zu werden.“ Nach einer Umfrage an allen Pflichtschulen im Frühjahr dieses Jahres hat sich der entsprechende Bedarf allerdings nur in der Volksschule Zell am See herausgestellt. Die Schulkindergruppe im Kindergarten Porscheallee in Schüttdorf bleibt somit unverändert bestehen.

Organisation der schulischen Tagesbetreuung

Der Betreuungsteil besteht aus der gegenstandsbezogenen und der individuellen Lernzeit, welche von den Lehrerinnen und Lehrern der Volksschule Zell am See durchgeführt wird. Der Bund bezahlt 5 Stunden gegenstandsbezogene Lernbetreuung pro Woche. Für den Freizeitteil einschließlich der Verpflegung ist die Stadtgemeinde als Schulerhalterin verantwortlich und werden diese Stunden durch unser qualifiziertes Kindergartenpersonal abgedeckt.

Anmeldung

Die Betreuung beginnt am **18. September 2006** und findet in der Zeit von **11.30 Uhr bis 16.30 Uhr** statt. Die Anmeldung gilt jeweils für das Unterrichtsjahr, wobei eine tagesweise Anmeldung möglich ist. Nach erfolgter Anmeldung ist der Besuch der Nachmittagsbetreuung an den gewählten Tagen verpflichtend. Eine Abmeldung kann nur zum Ende des ersten Semesters erfolgen.

Kosten

Monatlicher Betreuungsbeitrag

1 Tag pro Woche:	€ 16,-
2 Tage pro Woche:	€ 32,-
3 Tage pro Woche:	€ 48,-
4 Tage pro Woche:	€ 64,-
5 Tage pro Woche:	€ 80,-
Mittagessen:	€ 2,80

Ermäßigungen aus sozialen Gründen können bei der Stadtgemeinde Zell am See beantragt werden.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Sylvia Wimmer, Tel. 766-36 oder s.wimmer@gde-zellamsee.salzburg.at.



Sylvia Wimmer

RÄTSEL

Auf welchen Seiten befinden sich diese Bilder?



Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben einfach ein E-mail an: office@gde-zellamsee.salzburg.at.

Zu gewinnen gibt es **2 Karten für die MS Schmittenhöhe**.

Einsendeschluss ist der **15. September 2006**
Gewinner der Ausgabe 22/06 ist **Oswald Stefaner** aus Zell am See.

Ein neues Kindergartenjahr beginnt

Die Stadtgemeinde Zell am See hat im letzten Jahr pro Kindergartenkind einen Zuschuss von € 2.296,- geleistet

Den Gesamteinnahmen von € 309.612,07 (ohne Essensbeitrag und Mieteinnahmen) stehen Ausgaben von € 867.631,24 (ohne Annuitäten, Mietaufwand, Lebensmittel) gegenüber. Der Betriebsabgang 2005 betrug daher € 558.019,17 und war von der Stadtgemeinde aus dem laufenden Budget zu bedecken.

Die Betreuung eines Kindes samt Mittagessen kostet in Österreich durchschnittlich € 145,- im Monat. In Zell am See sind für den Ganztageskindergarten monatlich € 74,85 und dem Essensbeitrag € 49,80, gesamt € 124,65 zu bezahlen. Würde die Stadt Zell am See kostendeckende Gebühren einheben, so wäre pro Kind ein durchschnittlicher Monatsbeitrag von rund € 357,- zu bezahlen.

Der Kindergarten „Zentrum“ wurde im Juli 2006 aufgelassen (hier wird die neue Bücherei untergebracht). Im Kindergarten „Bergstraße“ wurde deshalb eine neue Gruppe gebildet.

In Zell am See hat jedes Kind im Alter zwischen drei bis sechs Jahren die Möglichkeit, einen unserer Kindergärten zu besuchen. Und das nicht nur am Vormittag. In mehreren anderen Pinzgauer Gemeinden sind die Kindergärten nur jeweils bis Mittag geöffnet.



Thomas Feichtner

Wer steckt hinter der neuen Stimme am Telefon?

Personalwechsel im Rathaus



Iris Schwaiger aus Zell am See ist seit 01. August die Nachfolgerin unserer langjährigen und allseits geschätzten Mitarbeiterin Andrea Scherer, die bald ein Baby erwartet.

Die 21 jährige Zellerin hat im Juni 2006 an der HBLA für wirtschaftliche Berufe in Saalfelden maturiert und ist sicher einigen bereits vom Seecamp Zell am See bekannt, wo sie

in den letzten Jahren Berufserfahrung als Ferialpraktikantin gesammelt hat. Ihr Ausbildungsschwerpunkt war die Umweltökonomie und sie hat auch eine Ausbildung zur Schulmediatorin absolviert.

Iris Schwaiger ist aktives Mitglied des Turnvereines Zell am See, wo sie sich als Trainerin im Kinderturnen engagiert.

Das Redaktionsteam heißt die neue Mitarbeiterin im Rathaus herzlich willkommen.

Von unserer Andrea heißt es Abschied nehmen und wünschen wir ihr für ihren neuen „Job“ als Mutter alles, alles Gute.



Sylvia Wimmer

Junior Football Cup 2006 in Vellmar

Erfolgreiche Teilnahme der U 13 Mannschaft des FC Hotel Latini Zell am See



Die U 13 Mannschaft des FC Hotel Latini Zell am See war als einziges österreichisches Team vom 15. bis 18. Juni 2006 beim größten Fußball-Nachwuchsturnier der Welt in unserer Partnerstadt Vellmar in Hessen zu Gast. Rund 1000 Teams aus aller Welt nahmen an dieser von unseren deutschen Freunden bestens organisierten Veranstaltung teil.

Die jungen Kicker des FC Hotel Latini Zell am See trafen in der Vorrunde auf Teams aus Holland, Deutschland und Irland und konnte dabei ein mehr als achtbares Ergebnis erzielt werden. In der Vorrunde wurde mit 2 Siegen und 2 Niederlagen der 2. Platz, der für den Aufstieg in das Achtelfinale gereicht hätte, nur knapp verpasst. Die verständliche Enttäuschung der Spieler war aber durch einen anschließenden Besuch beim Kasseler Stadtfest schnell wieder vergessen.

Dieses bisher einzigartige und großartige Turnier war für Spieler und Betreuer ein unvergessliches Erlebnis und ein Musterbeispiel für gelebte und erfolgreiche Städtepartnerschaft. Ein herzlicher Dank gebührt dabei unserer Partnerstadt Vellmar, die sich als großartiger Gastgeber erwiesen und das Team aus Zell am See mit besonderer Gastfreundschaft verwöhnt hat und der Stadtgemeinde Zell am See, die die Teilnahme ebenfalls tatkräftig unterstützt hat.

Ergebnisse Gruppenspiele FC Hotel Latini Zell am See

Zell – Rumpenheim	1:0
Zell – Rhynern 2	0:4
Zell – Amsterdam	0:1
Zell – Olympia Kassel	1:0

Gastbeitrag
FC Hotel Latini Zell am See

„der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See
Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Stadtgemeinde Zell am See
Redaktionelle Leitung: Mag. Barbara Fink
Anschritt: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel: 06542/766-0, Fax: 06542/766-30,
 E-mail: office@gde-zellamsee.salzburg.at; www.zellamsee.salzburg.at
Layout: Nill | Die Agentur, Loferer Bundesstraße 38, 5700 Zell am See
Druck: Druck Werbung Schied, Flugplatzstraße 16, 5700 Zell am See
Verlagspostamt: 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.

Der nächste „hippolyt“ erscheint am **01.12.2006** (Redaktionsschluss: 03.11.2006).

Seniorenwohnanlage Zell am See feiert 10jähriges Bestehen

Großes Seniorenfest für Alt und Jung am 30.09.2006

Am 01.12.2006 feiert die Seniorenwohnanlage offiziell ihr 10-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum wird anlässlich des heurigen Seniorenfestes am **30.09.2006 ab 11.00 Uhr** mit einem bunten musikalischen Programm gebührend gefeiert. Neben brauchtümlicher Musik und Darbietungen von den „Glocknern“ und den „Kitzstoanan“ wird der Verein „Kunst auf Rädern“ mit bekannten Operetten- und Musicallyedern sowie die peruanische Gruppe „Latino americano“ mit lateinamerikanischer Musik die Gäste verzaubern. Auch die „Leoganger Burschen“ werden mit humoristischen Einlagen ihr Bestes geben. Die Senioren der Seniorenwohnanlage erfreuen die Besucher mit diversen Tanzeinlagen.

Kostenlose Hörtests der Firma Hansaton und Sehtests der Firma Mobile Dienste Hörenhuber werden angeboten. Das Salzburger Hilfswerk erteilt Informationen über seniorenrelevante Angelegenheiten. Des Weiteren können Sie beim großen Flohmarkt oder beim Seniorenbazar der Seniorenwohnanlage das eine oder andere Schnäppchen finden. Für das leibliche Wohl sorgt die bewährte Küche der Seniorenwohnanlage.

Der **Eintritt** zum Seniorenfest ist **frei**.

10 Jahre Seniorenwohnanlage Zell am See

Die Seniorenwohnanlage wurde am 01.12.1996 offiziell nach

einer 18-monatigen Bauzeit in Anlehnung an das jahrelang, gemeinsam mit Zeller Senioren entwickelte Leitbild, eröffnet. Die Seniorenwohnanlage bietet 80 Bewohnern Platz, welche in 76 Einzelzimmern und zwei Doppelzimmern leben. In jedem Zimmer befindet sich eine eigene Dusche, WC und Waschtisch. Neben modernsten technischen Einrichtungen wurde vor allem auf die alters- und behindertengerechte Ausstattung Bedacht genommen. Die Einrichtung der Zimmer wird vom Haus gestellt, es kann diese aber durch eigenes Mobiliar ersetzt werden.

Die Mitarbeiter haben das große Bestreben den Leitanspruch der Seniorenwohnanlage „Im Alter ein neues Zuhause“ bestmöglich umzusetzen und neben allen modernen technischen Einrichtungen den Bewohnern ein familiäres und angenehmes Zuhause zu bieten. Menschlichkeit soll im Vordergrund der Betreuung stehen.

Neben der pflegerischen Betreuung wird ein umfangreiches Animationsprogramm wie Gedächtnistraining, Aktivierung mit Musik, Seniorenturnen, Kegeln, Seniorensingen u.v.m. angeboten, um die Bewohner einerseits therapeutisch zu aktivieren und andererseits Vereinsamung zu vermeiden. Jahresbedingte Feste wie Nikolaus, Weihnachten, Muttertag, etc. werden natürlich entsprechend gefeiert und wurden unzählige Ausflüge zu nahen Zielen, wie auf den



Großglockner, zum Hintersee, zur Lindlingalm-Hinterglemm oder auf die Schmittenhöhe unternommen. Durch den Behindertenbus des Roten Kreuzes können auch Rollstuhlfahrer an diesen Ausflügen teilnehmen. Auf Initiative von Frau Graber und Frau Langreiter wurde den Bewohnern der Seniorenwohnanlage mit Bewohnern der Seniorenheime Saalfelden, Maishofen und Piesendorf eine gemeinsame Reise nach Italien ans Meer ermöglicht, wodurch sich ein Wunschtraum für viele erfüllt hat.

Ein weiterer Eckpfeiler ist die Öffnung des Hauses nach außen. So werden die Veranstaltungsräume von vielen Institutionen und Vereinen für Seminare und Kurse genutzt. Eine Ghettoisierung soll somit hinten gehalten werden und die Seniorenwohnanlage ein Treffpunkt für alle Altersklassen darstellen.



Gabriele Huber

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Stadtgemeinde Zell am See gelangt die Stelle eines/r

Sachbearbeiters/in

in der Finanzverwaltung zur Ausschreibung.

Die Anstellung erfolgt auf Grundlage des Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetzes. Das Beschäftigungsausmaß beträgt 100 %. Arbeitsbeginn ist der 02. Januar 2007.

Fachliche Voraussetzungen:

Gute Buchhaltungskennntnisse, EDV – Kenntnisse (Office-Programme).

Weiters wird erwartet:

Abschluss einer Handelsschule von Vorteil, Interesse für das kommunale Steuerwesen, Team- und Kommunikationsfähigkeit, selbständiges Arbeiten, Verlässlichkeit und Genauigkeit, Organisationstalent.

Bei männlichen Bewerbern: abgeleiteter Präsenzdienst.

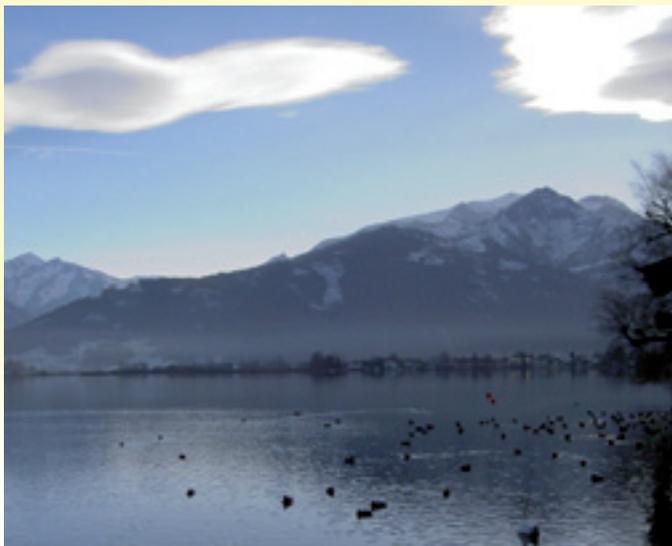
Interessenten/innen werden eingeladen ihre Bewerbung unter Verwendung des bei der Stadtgemeinde Zell am See (Personalamt, Tel. 766 - 32 oder im Internet unter: www.zellamsee.salzburg.at) erhältlichen Bewerbungsbogen bis spätestens **29. September 2006** bei der Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, einzureichen.

Allfällige Auskünfte erteilt Herr Thomas Feichtner, Leiter der Finanzverwaltung, Tel. 766 - 24.



Wie uns das Wetter gestern und heute beschäftigt

Über (fast) nichts wird so ausführlich und intensiv diskutiert, wie über das Wetter. Das war schon immer so – und wird wahrscheinlich auch immer so bleiben



Das Wetter spielt manchmal verrückt!

1861 wurde das Klima erstmals weltweit gemessen und aufgezeichnet. 1874 war der Beginn der Temperaturmessungen durch die Wetterstelle. Diese Daten sind jedoch nicht mit Chronikeinträgen zu verwechseln, die es schon weitaus länger gibt.

Ein paar Daten aus der Vergangenheit zeigen deutlich, dass das Wetter öfter Kapriolen schlägt, als man in Erinnerung behalten kann: So wurde in der Christnacht 1821 die Eisdecke am See durch einen Sturm zerstört. Die Chronik vermerkt dazu: „Zum Glück waren die Thumersbacher schon zu Hause“ – da man zur Messe wohl den See überquert hatte.

Wetter-Rekorde und -Rückschläge

1876 wiederum fror der See überhaupt nicht zu, was eine „Eisnot“ zur Folge hatte – der Eisexport aus anderen Seen bis nach Nürnberg florierte. Der Zeller See war in jenem Jahr den ganzen Winter mit Booten und Schiffen befahrbar. 1888 war der See 119 Tage mit Eis von 64 cm(!) Dicke bedeckt, was den Eisexport aus dem Zeller See florieren ließ.

Im Winter 1943/1944 war der See aber 148(!) Tage zugefroren und es lag ununterbrochen

Schnee – was nach den milden Wintern zwischen 1941 bis 1943 kein Wunder war. Im Vergleich dazu: 2005/2006 war der See nur 101 Tage mit Eis bedeckt.

Nassjahre, warme Winter und Rekordsommer

1954 war mit 1535 mm ein absolutes Nassjahr, was auch in einem Hochwasser resultierte. Im Juli 1954 vermerkte man 355 mm Regen und die rasche Schneeschmelze tat ihr Übriges, um das Hochwasser zu fördern. 2001 war mit Spitzenwerten von + 16,4 Grad Celsius überhaupt der wärmste Winter seit 100 Jahren und 2002 kam es im August in Mittersill, Saalbach, Maria Alm und Leogang zur Hochwasserkatastrophe, was sich 2005 gebietsweise wiederholte.

Im Sommer 1936 vermerkte man folgenden Eintrag in der Chronik: „Beispiellos schlechte Witterung im August.“ 2003 wieder ist uns als „Sommer der Hitzesuperlative“ noch allen im Gedächtnis.

Man sieht also das Wetter war und ist immer wechselhaft – nur dass sich die Jahreszeiten immer stärker verschieben bzw. eine Einteilung in Jahreszeiten, in Zeiten der globalen Erwärmung, vom Treibhauseffekt und des Ozonloches, immer schwieriger wird.

Zell am See und seine „Wettermacherin“

Helene Grasl (geb. 1900 – gest. 1983) war Bootsvermietergattin und 44 Jahre lang ehrenamtliche Wetterwartin der Wetterstation am Zeller See. Dafür erhielt sie die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich. Sie war aber auch eine begeisterte Schriftstellerin und ihre Beobachtungen fanden sich in so manchem Gedicht wieder.

Was bedeutete es nun Wetterwartin zu sein

Jeden Morgen in aller Früh hieß es „Wetter machen“. Am Gerätekasten an der Promenade des Zeller Sees galt es Thermo-, Hygro- und Barometerwerte abzulesen.

Dienstbeginn war um 6.30 Uhr, Dienstende: 21.00 Uhr, Ableesungen sieben Mal pro Tag. Höhe, Art und Häufigkeit der Wolken mussten genau bestimmt, die Windrichtung und -stärke notiert und, falls es geregnet oder geschneit hatte, musste die Niederschlagsmenge bestimmt werden. Um etwa 8.00 Uhr früh war dann das Flugwetter festzustellen und nach Wien zu kablen – besonders wichtig in den Kriegsjahren – was später aber auch für die Segelflieger unentbehrlich wurde. Zu den meteorologischen Meldungen und den drei Werten für das Flugwetter kamen im Laufe der Jahre noch

täglich zwei hydrologische Messungen und Datenerhebungen über Seewassertemperatur und Pegelstand hinzu: Über 100 Daten die verschlüsselt in internationalen Codeziffern weitergegeben wurden. Ihre jahrelange Erfahrung als Beobachterin hat so manchem Zeller das Leben gerettet, als ein Sturm aufkam, den sie der Wasserrettung so früh meldete, dass alle Seenutzer noch rechtzeitig zurückgerufen werden konnten. Sie vermerkte in ihren Aufzeichnungen auch den gelben Schnee der Kriegsjahre – hervorgerufen durch nordafrikanischen Wüstenstaub und einen Fönsturm, der die Wellen des Sees im ersten Stock des Grand Hotels durchs Fenster schwemmte.

Ihr selbstloser Dienst und ihre gründliche, lückenlose Buchführung wurden ihr nicht nur mit zahlreichen Auszeichnungen gelohnt, sondern waren auch Grundlage für Landesplanungen, technische Belange von Kraftwerken und dienten der Klärung von Hochwasservorkommen und Flugzeugunglücken.

Mit einem herzlichen Dank an das Bezirksarchiv.



Mag. Barbara Fink



Bild: Bezirksarchiv Helene und Franz Grasl 1978

VERANSTALTUNGSKALENDER

SEPTEMBER 2006

03.	Bergfest mit Alpengcup-Ranggeln und ARBÖ Mountainbike Uphill Trophy	ganztags	Schmittenhöhe Zell am See
03.	Kurkonzert der Bürgermusik Zell am See	20.00 Uhr	Musikpavillon Zell am See, bei Regen im Gasthof Metzgerwirt
08.	Orgelkonzert – Jan Van Mol – Antwerpen	20.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
08.	„Gahr lustisch ist spazierengehen“. Fröhliche und verträumte Renaissancemusik aus dem Königsberger Lautenbuch, Duo Kirchhof – Degen	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
09.	Zell am Sale - Händlerflohmarkt	10.00 bis 16.00 Uhr	Zentrum Zell am See
10.	Saisonabschlusskonzert der Bürgermusik Zell am See	20.00 Uhr	Musikpavillon Zell am See, bei Regen im Gasthof Metzgerwirt
15.	ZellerLesen: Josef Haslinger	19.00 Uhr	Kastaniengarten Steinerwirt, bei Regen im Steinerwirt
15.	Ausstellungseröffnung Maria Brandmüller, LEBENSFARBEN Dauer der Ausstellung bis 6.10.2006	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
16.	Zeller Kinder-Stadtfest	10.00 bis 17.00 Uhr	Zentrum Zell am See
22.	Ausstellungseröffnung „F2“ von Franz Hochwimmer Dauer der Ausstellung bis 31.10.2006	19.30 Uhr	Turmstube Rathaus 3. Stock
26.	Kino im Lohninghof „Alles ist erleuchtet“	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
30.	Seniorenherbstfest, 10-jähriges Jubiläum	ab 11.00 Uhr	Seniorenwohnanlage

OKTOBER 2006

01.	Nationalratswahl		
05.	Jeunesse Konzert „Maria Ehmer“	19.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
06.	„De 3 luschiedigen Zwoa“. Musikkabarett Leonhard Schwarz und Sepp Müller	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
07.	Österreichweite Sirenenprobe	12.00 bis 13.00 Uhr	
07.	Feuerwehrball des Löschzug Thumersbach	20.30 Uhr	Hotel St. Hubertushof Thumersbach
17.	Kino im Lohninghof „The Constant Gardener“	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
20.	Ausstellungseröffnung: Gemeinsame Ausstellung Jutta Krammel, Karin Mosbacher, Ilse Kriechbaum Dauer der Ausstellung bis 10.11.2006	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach

NOVEMBER 2006

04.	Malworkshop für Volksschulkinder, Kursleitung: Isolde Angerer – Kunsterzieherin	9.00 bis 17.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
08.	Konzert für Schüler „Csárdás – musik4you“	10.30 Uhr	Hauptschule Zell am See
10.	„Historia de un Amor“. Eine musikalische Reise von Spanien bis Lateinamerika mit dem Duo „Mar de la Piedra“	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
11.	Nostal-Kranzerl-Tanzerl Tanz & Unterhaltung im nostalgischen Outfit	18.18 Uhr	Restaurant Einkehr Zell am See
17.	Erinnerung an den Pinzgauer Heimatdichter Konrad Nusko, Lesung – Dia – Volksmusik – Volkstanz (in Kooperation mit dem Trachtenverein D'Kitzstoana)	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
21.	Kino im Lohninghof „Un lugar en el mundo“ (Ein Ort auf dieser Welt)	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
24.	Ausstellungseröffnung Dietlinde Zinganell, 20 Jahre Ausstellungstätigkeit (Dauer der Ausstellung bis 15.12.2006)	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
26.	Festgottesdienst zum Tag der Kirchmusik	10.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
30.	Jeunesse Konzert – Abenteuer Moderne	19.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See

BAUERNHERBST-MÄRKTE – jeden Freitag im September, 8.00 bis 14.00 Uhr, am Stadtplatz. Kulinarische Genüsse, Musik und Gaudi.

THUMERSBACHER HEIMATBÜHNE: „Der Schrecken der Saison“, ein Schwank von Ernst Schlüter

30.09., 01.10., 06.10., 07.10., 13.10., 14.10.2006, jeweils 20.00 Uhr und am 08.10. um 14.30 Uhr, im Romantikhof Metzgerwirt.

ZELLER-KINDER-STADT-FEST

Am **16. September 2006** findet in der Zeller Innenstadt **von 11.00 bis 16.00 Uhr** das erste Zeller Kinder-Stadtfest statt. Es gibt eine große Auswahl an Attraktionen, wie z.B. Kinderdisco & Tanzshows, Goldgräber-Camp, Pony-Reiten, Steckenpferd-WM, Kinder-Bummelzug, Kinder Modenschau und vieles mehr. Bei jeder „Station“ gibt es einen Aufkleber, der in einen Pass geklebt wird. Im roten bestZeller-Zelt können die Kinder dann ab 16.00 Uhr am Stadtplatz ein tolles Mitmach-Geschenk abholen. Viel Spaß und Freude!